

Durch weissen Hand?

Ein Kriminalroman von Friedrich Thorne.

Vorlesung.

So reich gab jedoch Morie ihr Geheimnis nicht preis. Dieser Frage des Affectors bedurfte es und zahlreicher, derber, aber gut gemeinter Ermahnungen ihres Herrn, bevor es dem Beamten gelang, die Magd ihr Wissen zu entziehen.

Der Umhang ist sehr verdächtlich, vor allem da es gerade am dem Abend geschah, an welchem das Verbrechen vorausichtlich begangen worden ist. Wenn ich auch nicht glaube, daß die Fremde den Nord veranlaßt hat — dazu hat mir Ihr Wädhchen die Erläuterung als zu hart und schwachlich beschreiben und die Zeit und Worte der Tat sehr große Kraft und Energie voraus — so ist doch ziemlich bestimmt anzunehmen, daß sie mit der Tat in irgend einer Verbindung steht.

„Nein, noch nie.“ Die Magd wurde entlassen, worüber sie außerordentlich vergnügt schien. Betritt wenige Minuten später sah sie in der Küche des Hotels, wo sie über alle Umstände ihres Verhörs Auskunft gab und wo sie gar nicht so auf den Mund gefaselt war, wie das im Zimmer des Affectors den Anschein hatte.

„Ja, ich zeigte ihr den Weg, der dich an unserem Hause vorbeiführt, auf ihn kommt man in einer Viertelstunde auf die Straße.“ „Um welche Zeit war das?“ „So gegen ein Uhr.“

„Ja.“ „Sollt' Sie keine besondere Kennzeichen anzugeben? Farbe der Augen, Haare?“ „Da hab' ich nicht darauf Obacht gegeben.“ „Gut, ich danke Ihnen, Maria Rehnhardt. Ihre Aussage erscheint mir sehr belangreich.“

„Das dachte ich eben auch.“ Die Magd wurde entlassen, worüber sie außerordentlich vergnügt schien. Betritt wenige Minuten später sah sie in der Küche des Hotels, wo sie über alle Umstände ihres Verhörs Auskunft gab und wo sie gar nicht so auf den Mund gefaselt war, wie das im Zimmer des Affectors den Anschein hatte.

„Ja, ich zeigte ihr den Weg, der dich an unserem Hause vorbeiführt, auf ihn kommt man in einer Viertelstunde auf die Straße.“ „Um welche Zeit war das?“ „So gegen ein Uhr.“

„Ja, ich zeigte ihr den Weg, der dich an unserem Hause vorbeiführt, auf ihn kommt man in einer Viertelstunde auf die Straße.“ „Um welche Zeit war das?“ „So gegen ein Uhr.“

aus dem Wagen, dem seiner handelnden Kommissar fuhr in die Krone. „Da sind Sie ja, Herr Kommissar — was haben Sie mir mitzutellen?“ „Bitte, begleiten Sie mich in die hintere Stube des Etablissement, dort sind wir ungestört.“

„Glauben Sie wirklich, daß Sie auf der richtigen Spur sind?“ „Konnte sich Ulrich nicht enthalten zu fragen, während beide dem bezeichnenden Gemäcke zuschritten.“

„Hat man sich nicht im Hotel erkundigt? Der Name möge doch die Wahrheit ergeben.“ „Der Name stimmt eben nicht. Der betreffende Herr hatte sich als Kaufmann Albin Möller aus Kiel zur Kenntnis bringen lassen.“

„Gut, ich danke Ihnen, Maria Rehnhardt. Ihre Aussage erscheint mir sehr belangreich.“ „Das dachte ich eben auch.“ Die Magd wurde entlassen, worüber sie außerordentlich vergnügt schien. Betritt wenige Minuten später sah sie in der Küche des Hotels, wo sie über alle Umstände ihres Verhörs Auskunft gab und wo sie gar nicht so auf den Mund gefaselt war, wie das im Zimmer des Affectors den Anschein hatte.

eine Dame. Der Herr war elegant gekleidet, zwischen dreißig und vierzig Jahre alt und machte den Eindruck eines Gentleman. Die Dame schätzte ich auf etwa zwanzig Jahre oder ein wenig älter. Sie war nicht groß, aber von proportionierten Formen; ihre Züge waren reizvoll, das schlafwache, Kribbeln und die schwarzen feurigen Augen machten sie interessant. Auch ihre Toilette war gewährt und sie steckte sie äußerlich genommen mit ihrem Begleiter auf dieselbe gesellschaftliche Stufe, nur zeigte ein gewisses Uebermass in Bezug auf die Farbenzusammenstellung sowohl als die Art der Stoffe einen Mangel an Geschmack und feiner Bildung.

„Sie haben es erraten. Der genannte Herr war so klug, das Signalment des Bermüthigen beizufügen und mit Hilfe desselben kundschaffte man aus, daß eine Persönlichkeit, auf welche die Beschreibung ungefähr paßte, in der Nacht vom Sonntag zum Montag im Hotel Waldhöhe abgestiegen sei.“

„Gut, ich danke Ihnen, Maria Rehnhardt. Ihre Aussage erscheint mir sehr belangreich.“ „Das dachte ich eben auch.“ Die Magd wurde entlassen, worüber sie außerordentlich vergnügt schien. Betritt wenige Minuten später sah sie in der Küche des Hotels, wo sie über alle Umstände ihres Verhörs Auskunft gab und wo sie gar nicht so auf den Mund gefaselt war, wie das im Zimmer des Affectors den Anschein hatte.

„Gut, ich danke Ihnen, Maria Rehnhardt. Ihre Aussage erscheint mir sehr belangreich.“ „Das dachte ich eben auch.“ Die Magd wurde entlassen, worüber sie außerordentlich vergnügt schien. Betritt wenige Minuten später sah sie in der Küche des Hotels, wo sie über alle Umstände ihres Verhörs Auskunft gab und wo sie gar nicht so auf den Mund gefaselt war, wie das im Zimmer des Affectors den Anschein hatte.

PACIFIC COAST EXCURSIONS. To Vancouver, Victoria and New Westminister. \$49.30 RETURN FROM MÜNSTER, SASK.

fische. Haben Sie schon Ihre Rüste voll ausgenommener Wäffische bestellt? Senden Sie sich ein Probe-Koffer, oder schicken Sie \$12.00 direkt an Big River Consolidated Fisheries, BIG RIVER, SASK.

Sie sind geistlich. Auf drei verschiedene Weise, wenn Sie ein Rezept genau das was der Doktor verordnet, jeder Artikel in Standard-Größe, frisch und gut.

Brot aus Superior- und Prairie Rose-Mehl ist die vollkommenste Nahrung! Es hat beinahe doppelt so viel Nährwert als Reis oder Kartoffel und ist zehnmal so nahrhaft als der gleiche Wert von Fleisch.

Erstklassigen Reih- und Futterstall zu errichten. Trotz des kalten Wetters ist er so weit vorgeschritten, daß wir jetzt imstande sind, alle in unser Fach einschlagenden Aufträge zu besorgen.

Wölfe! Ihr Herren Jäger Wölfe! und Fallensteller! Wölfe! Jetzt ist die Zeit, hinter die Wölfe zu gehen. Das Fell ist jetzt am besten und die Preise sind sehr hoch.

an sich. Damit bleibt... Sonder... von gespro... warte... „Rein... mer im... auf, er... Rate be... einem Sp... ihm Gese... gen nach... den Besl... er ab.“